Technische Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

etwas höher zu treiben, doch halten wir den Aufschlag auf der Basis des Verhältnisses zwischen Angebot und Nachfrage nicht für gerechtfertigt. Wir glauben, daß die Preise hoch genug sind, und wenn schon wir uns nicht stark genug in unserer Ansicht fühlen, unsern Freunden geradeaus zu empfehlen zu verkaufen, können wir auf der andern Seite nicht zu Käufen raten. Für den Augenblick ziehen wir vor, eine abwartende Politik einzunehmen."

Aegyptische Baumwolle: Alexandrien berichtet über einen trägen Markt, obgleich bessere Qualitäten lebhaft aufgenommen werden. Infolge der zunehmenden Knappheit in Mitafifi-Baumwolle ist der Antrag gestellt worden, Ivanovich und Jakellarides als gegen Kontrakt an dienbare Baumwolle zuzulassen, doch ist, wie wir erfahren, dem nicht entsprochen worden, da die Möglichkeit einer Klemme als zu entfernt betrachtet wird.

Die Zufuhren fahren fort ganz erhebliche zu sein, in der Woche, endend am 7. März, betrafen sie 138,701 Cantars gegenüber 79,200 Cantars in der gleichen Woche im Vorjahre und der Vorrat beträgt in Alexandrien in der Berichtswoche 1,929,240 Cantars. Die Gesamtzufuhren betragen nun seit 1. Sept. 1911 bereits 6,725,774 Cantars.

Was die neue Ernte anbetrifft, so wird berichtet, daß das Säen iu den südlichen Provinzen gut fortgeschritten ist und die jungen Pflanzen bereits aus dem Boden herauskommen. Man hört, daß das Areal voraussichtlich vergrößert werden wird. Bezüglich der wahrscheinlichen Preisbewegung ist man momentan geteilter Meinung.

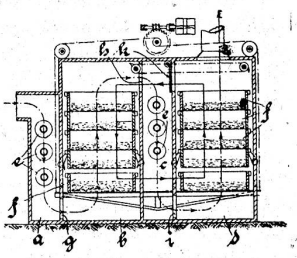
Indische Baumwolle: Die Ankünfte fahren fort, unerwartet groß zu sein, bei stetigen Preisen.

Technische Mitteilungen

Trockenapparat für Gespinstfasern.

Von Adolf Boleg in Rorschach, Schweiz. Amerikanisches Patent No. 958,469.

Es handelt sich bei der vorliegenden Erfindung um einen der dem Prinzip nach bekannten Trockenapparate mit periodisch aufwärts oder abwärts wandernden, das Trockengut aufnehmenden flachen Kästen oder Horden mit Siebborden und durchgehendem Lichtstrom. Neu, soweit bekannt, ist die Anordnung zweier Trockenschachte b d und zweier Heizkammern a c nebeneinander, die eine Heizkammer vor, die andere zwischen den Trockenschachten, und die Führung des erwärmten Luftstromes in dem ersten Schacht gegen, in dem zweiten mit der Bewegungsrichtung der Materialträger f f.

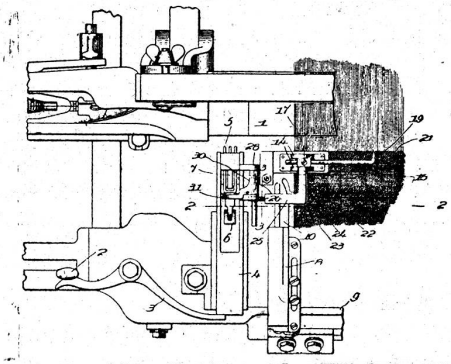


Der mittelst Schneckengetriebes, Laufrollen und Zugketten betätigte periodische Transport der Materialträger erfolgt in dem ersten Schacht von oben nach unten, in dem zweiten von unten nach oben, während der erwärmte Luftstrom beide Schächte in gleicher Richtung, nämlich von unten nach oben durchzieht. Auf diese Weise gelangt, da die Beschickung im zweiten Schacht unten beginnt, der zum zweitenmal (in der Kammer c) erhitzte, also heißere Luftstrom zuerst an das noch völlig nasse Material, um, wenn mit Feuchtigkeit gesättigt, durch den Abzugsschacht r zu entweichen. Eine Transportiervorrichtung oberhalb des zweiten Trockenschachtes dient zur sukzessiven Ueberführung der Materialträger nach der ersten Kammer.

Streifenwächter für Webstühle.

Von Alonzo E. Rhoades in Hopedale, Mass., Vereinigte Staaten. Amerikanisches Patent No. 956,172.

Die den Gegenstand vorliegender Erfindung bildende Vorrichtung dient dem Zweck, beim Vorkommen einer dünnen Stelle in der Ware den Stuhl automatisch zum Stillstand zu bringen. Der Warentaster 19 wird von dem auf dem Schild des verstellbaren Warentempels in Oesen 14 drehbaren Winkelstück 25 gehalten und liegt mit seiner, im Winkel abwärts gebogenen Spitze auf der Ware dicht an der Anschlagstelle auf. Entsteht nun infolge plötzlichen Nachlassens der Kettenspannung oder aus anderer Ursache eine dünne Stelle in der Ware, so fällt die Spitze des Tasters hindurch. Infolge der dadurch verursachten Drehung des Winkels 25 wirkt derselbe auf die automatische Ausrückvorrichtung, die sich in bekannter Weise aus dem Schieber 4, der Schußgabel 5, dem Scharnier 6 und dem schwingenden Schußhammer 7 zusammensetzt.

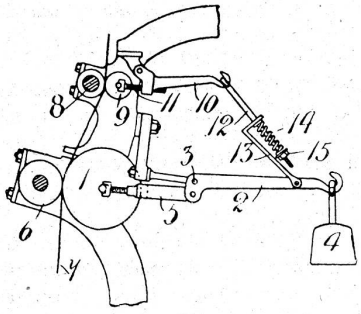


Die Ausrückung erfolgt beim Niederfallen des Warentasters unabhängig von der Schußgabel, indem durch die Drehung des Winkels 25 eine Fallklinke 31 ausgelöst wird, welche den Kontakt zwischen dem Schlußhammer und dem Schieber 4 herstellt, welch letzterer dann beim Zurückdrängen durch den Schußhammer auf den Winkelhebel 3 einwirkt, der einerseits den Ausrückhebel 2 umlegt und so den Stuhl zum Stillstand bringt.

Vorrichtung zur Erzielung eines elastischen Druckes auf die Streck- und Lieferzylinder an Spinnmaschinen.

Von W. Seaton und R. England in Dundee, England. Englisches Patent No. 20,535 (1909).

Der Druckzylinder 1 wird in bekannter Weise durch den auf dem Bolzen 3 drehbaren und an seinem freien Ende mit einem Gewicht 4 beschwerten Hebel 2 unter Vermittelung des durch ein Gewinde verstellbaren Gelenkstückes 5 gegen den Zylinder 6 gepreßt. Der den Druck auf das zweite Zylinderpaar 8, 9 ausübende kürzere Hebel 10 ist durch eine Zugvorrichtung mit dem Hebel 2 verbunden. Diese Zugvorrichtung besteht aus der an den Hebel 10 angehängten Stange 12 und der auf dieser gleitenden, an den Hebel 2 angelenkten Stange 13. Die Verbindung ist eine elastische, indem auf die Stange 12 unterhalb der Gleitführung der Stange 13 eine durch eine Stellmutter 15 in ihrer Spannung regulierbare Spiralfeder 14 aufgesteckt ist.



Die geeignete Lage des elastischen Verbindungszuges ist deshalb gewählt, damit bei einer eventuell nötig werdenden Entlastung der Druckzylinder durch Anheben des Hebels 2 und Gewichtes 4, der Haken der Stange 12 auf dem Hebel 10 nach vorn gleiten und beim Widerherstellen des normalen Druckes an der Zugstelle sich wieder einhängen kann.